



Erfolgreich in der Cloud

Schwarz setzt bei Schlüsseltechnologien auf innovative Cloud-Produkte

Beim Werkzeugbauer Heinz Schwarz GmbH & Co. KG stehen Innovation und Digitalisierung auf der Tagesordnung. Die konsequente Verfolgung dieser Strategie gehört zu den Erfolgsfaktoren des Unternehmens. Mit dem Umzug vieler Technologien in die Cloud macht Schwarz nun den nächsten Schritt in Richtung Zukunft. Begleitet werden sie dabei von der bluecue consulting GmbH & Co. KG – ihrem langjährigen strategischen Partner.

„Wir wollen schneller in den Genuss von Innovationen kommen“, sagt Thomas Fedorowytch, IT-Leiter bei Schwarz. „Daher sieht die Strategie bei uns ganz klar eine Technologieverlagerung von ‚on-premises‘ in die Cloud vor.“ Und das funktioniert: Seit die Preußisch Oldendorfer zu Office 365 migriert sind, bekommen sie viele Neuerungen praktisch automatisch im Rahmen von Updates, die ohne das Zutun der eigenen Mitarbeiter erfolgen.

Das führe zu einem zweiten Vorteil: „Bei einem Exchange oder auch SharePoint Server sprechen wir von komplexen Technologien, die Fachleute für die ständige Administration erfordern. Wir mussten uns also überlegen, ob wir wirklich unsere veralteten ‚on-premises‘ Versionen mit großem Aufwand aktualisieren wollen.“ Da man sich stattdessen für die Cloud entschied, habe man gleichzeitig Freiräume für die Mitarbeiter geschaffen, sich mit neuen Themen zu beschäftigen.

Reibungslose Migration

Natürlich stellt ein solcher Umzug ein Unternehmen vor Herausforderungen. Zunächst galt es Exchange, Skype und SharePoint erfolgreich in die Cloud zu überführen. Gerade beim Exchange handele es sich aber um eine Technologie, die täglich gebraucht werde. „Ein Großteil der Kommunikation wird über Mail oder Skype abgewickelt, sodass der Betrieb nicht auf die Systeme verzichten kann. Kurze Ausfälle können hier einen großen Schaden produzieren“, sagt Fedorowytch. „Es galt also eine Migration so hinzubekommen, dass möglichst wenig Ausfallzeiten produziert werden.“

Da kam bluecue ins Spiel. Die Bielefelder Digitalisierungsexperten haben nicht nur die gesamte Migration vorbereitet und erfolgreich durchgeführt, sie haben Schwarz in verschiedenen Workshops auch hinsichtlich neuer Technologien und Möglichkeiten beraten. So wurde Skype beispielsweise direkt durch Microsoft Teams ersetzt und der SharePoint letztlich nicht migriert, sondern mit neuen Cloudtechnologien neu aufgesetzt. „Wir betrachten Projekte grundsätzlich ganzheitlich“, erklärt Nico Lüdemann, geschäftsführender Gesellschafter von bluecue. „Dazu gehört es natürlich auch, sich auf

den Kunden und seine Ziele einzulassen und darauf basierend eine sinnvolle Strategie zu erarbeiten.“

Fedorowytch findet das ist gelungen: „Die Migration ist vollkommen reibungslos verlaufen. Die Anwender haben praktisch nicht mitbekommen, dass sie an einem Tag noch ‚on-premises‘ und am nächsten in der Cloud gearbeitet haben.“ Dass bluecue als Migrationspartner ausgewählt wurde, begründet der IT-Leiter so: „Migrationen gehören für bluecue zum Tagesgeschäft und sie weisen Kompetenzen in beiden Bereichen auf – on-premises und Cloud. Außerdem ist bluecue unser langjährigster IT-Partner, den wir zudem als Vorreiter im Bereich der IT-Innovationen sehen.“ Das Vertrauen sei daher groß, gerade auch dann, wenn es um die Einführung neuer Technologien gehe.

Eine neue Art der Kommunikation

Und davon hat Office 365 eine Reihe mitgebracht. So freut sich Fedorowytch z.B. darüber, dass sie mithilfe sog. PowerApps jetzt einfach Applikationen für Smartphones entwickeln können. Das habe unter anderem dazu geführt, dass die weltweit tätigen Mitarbeiter nun ihre Zeiten auch problemlos über das Handy buchen und auf relevante Firmendaten zugreifen können. Zudem habe sich OneDrive als cloudbasierter Datenspeicher mit seiner Revisionsverwaltung und den Möglichkeiten der gleichzeitigen Zusammenarbeit absolut bewährt gemacht.

Als ein echtes Highlight bezeichnet der IT-Leiter die Implementierung von Microsoft Teams. „Das hat die Flexibilität unserer Mitarbeiter massiv erhöht.“ Auch habe sich das Kommunikationsverhalten geändert, sei zielgerichteter geworden. Intern würden wesentlich weniger Mails geschrieben, stattdessen kommunizierten die Abteilungen vermehrt über eigene Teams. „Mit Teams sprechen wir das erste Mal wirklich über ein ‚Unified Messaging‘“, freut sich Fedorowytch. „Ich kann die gesamte Kommunikation inkl. Telefonie, Videokonferenzen, Screensharing, Chat etc. über diese eine Plattform abbilden. Der direkte Datenaustausch wurde erheblich verbessert und es spielt überhaupt keine Rolle mehr, wo sich der Mitarbeiter befindet.“

„Wir sehen bluecue als Vorreiter im Bereich der IT-Innovationen und haben starkes Vertrauen in bluecue als Partner, da wir schon viele Projekte erfolgreich abgeschlossen haben. Die Zusammenarbeit war dabei stets auf einem sehr persönlichen Level, ohne jedoch die nötige Professionalität missen zu lassen.“

Thomas Fedorowytch, IT-Leitung, Heinz Schwarz GmbH & Co. KG



Dreh- und Angelpunkt für die Zusammenarbeit

„Bei der Einführung von Teams haben wir Schwarz in unterschiedlichen Bereichen unterstützt. Neben der Konzeption von Struktur Aufbau und dem Zusammenspiel verschiedenster Technologien ging es vor allem darum, ein Verständnis für die Möglichkeiten der Plattform und die damit verbundene neue Philosophie der Kollaboration zu schaffen“, erklärt Inga Knoche, Business Development Manager bei bluecue. Fedorowytch ist sich sicher, dass der Überblick seines Partners dazu geführt hat, „dass wir heute nicht viele kleine Insellösungen einsetzen, sondern vieles in Teams zentralisieren können“.

Dazu zählt auch ein neues Reporting. Statt wie bisher eher aufwändige Berichte aus dem ERP System zu generieren, nutzt Schwarz jetzt PowerBI. „Damit habe ich die Möglichkeit Auswertungen mit Live-Daten zu erstellen, durch die sich der Nutzer selbst anhand von Drilldowns durchfiltern kann. So eine Übersichtlichkeit konnten wir früher gar nicht abbilden“, sagt Fedorowytch. Noch dazu sei PowerBI absolut bedienerfreundlich: „Es können nicht mehr nur die Anwendungsentwickler Berichte erstellen, sondern jeder mit ein paar Grundkenntnissen.“ Eingebettet und bereitgestellt werden diese Auswertungen und KPIs übrigens wieder zentral in Microsoft Teams.

Für mehr Sicherheit gesorgt

Mit dem Umzug in die Cloud, ist ein weiteres Thema auf den Tisch gekommen: „Die Einführung neuer Arbeitsweisen erfordert ein neues Sicherheitskonzept“, sagt Torben Volkmann, Managing Consultant bei bluecue. „Wir haben daher die bestehenden Maßnahmen durch ein zweistufiges Sicherheitskonzept abgelöst: Mit HornetSecurity sorgen wir für einen cloudbasierten Mailschutz mit erweiterten

Schutzfunktionen und sichern die einzelnen Endpunkte zusätzlich mit Hilfe von SentinelOne, welcher EPP und EDR in einer Lösung vereint, mit KI anreichert und damit mehr als ein Virens Scanner ist.“

Fedorowytch ist begeistert von der Taktik. „Seit wir beide Technologien eingeführt haben, hat die Transparenz im Bereich Sicherheit stark zugenommen. Wir wissen jetzt z.B. genau, dass von den monatlich rund 30.000 eingehenden Mails, mehr als 200 potenzielle Schadsoftware enthalten. Da diese jetzt automatisch rausgefiltert werden, konnten wir die Wahrscheinlichkeit einer Kontamination stark senken.“

Dank SentinelOne fühlt sich der IT-Leiter auch im Falle eines Virusbefalls sicherer: „SentinelOne agiert proaktiv. Sobald das System Unstimmigkeiten erkennt, isoliert es die Quelle und nimmt sie vom Netz. Zusammen mit bluecue können wir dann in Ruhe schauen, was passiert ist und Gegenmaßnahmen einleiten ohne, dass das gesamte Netzwerk gefährdet wäre.“

Die Zukunft ist Cloud

Fedorowytch geht davon aus, dass das Unternehmen in den nächsten fünf Jahren mind. 70% der eigenen Serversysteme in die Cloud verlagern wird. „Durch die Einführung von Office 365 etc. surfen wir technologisch gesprochen wieder vor der Welle und setzen uns in dem Bereich von vielen unserer Konkurrenten im Mittelstand ab. Diesen Vorsprung wollen wir beibehalten, sodass die Anzahl der Applikationen aus der Azure Cloud, aber auch aus anderen Cloudsystemen, wie z.B. Salesforce drastisch zunehmen wird.“ Dabei setzt Schwarz auch künftig auf bluecue als Partner.



Schwarz Werkzeugbau wurde 1964 von Heinz Schwarz in Preußisch Oldendorf gegründet. Das Unternehmen hat sich bis heute zu einer der größten unabhängigen Werkzeugbaufirmen Deutschlands entwickelt. Das Leistungsspektrum umfasst den klassischen Werkzeugbau sowie die Komplettentwicklung bis hin zur Serienfertigung von Bauteilen. Das Unternehmen ist u.a. für Kunden der Automobilindustrie, dem Nutzfahrzeugbau oder der Landwirtschaft konstruktiver und erfolgreicher Partner.

Heinz Schwarz GmbH & Co. KG
Lerchenweg 43
32361 Preußisch Oldendorf
Telefon: +49 5742 80 8-0
info@schwarz-werkzeugbau.de
www.schwarz-werkzeugbau.de



bluecue entwickelt individuelle digitale Strategien, um die Prozesse, die Teamarbeit und die Wertschöpfung in Unternehmen zukunftsfähig zu gestalten. Moderne Kommunikation, datengestütztes Management und digitale Kompetenzen dienen dazu, für anspruchsvolle Kunden aus der gesamten DACH-Region ein erfolgreiches System der Arbeit für Unternehmen im Zeitalter der Digitalisierung zu entwerfen.

bluecue consulting GmbH & Co. KG
August-Schroeder-Straße 4
33602 Bielefeld
Telefon: +49 521 9227 9800
info@bluecue.de
www.bluecue.de

